

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Stadtentwicklung  
Bearbeitet von: Philipp Springmann

Siegen, 16.02.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

<b>Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie</b>	<b>09.03.2021</b>
<b>Bauausschuss</b>	<b>10.03.2021</b>
<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften</b>	<b>11.03.2021</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>17.03.2021</b>

Kurzbezeichnung:

**Sachstand zur Gesamtmaßnahme "Rund um den Sieberg"**

### Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Sachstandsbericht zur Gesamtmaßnahme der Städtebauförderung „Rund um den Sieberg“ zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die aufgeführten Maßnahmen unter den aufgezeigten Rahmenbedingungen weiter umzusetzen.

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt die Herausnahme der Maßnahmen „Sieberggärten“ (neue Bezeichnung: „Aufgang Juliusstraße“) und „Leitsystem“ aus der Förderung von „Rund um den Sieberg“ und Umsetzung der beiden Maßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt.

### Sachverhalt / Begründung:

Zum 30.09.2020 wurde der aktuelle und zurzeit der Bezirksregierung Arnsberg zur Prüfung vorliegende Förderantrag für das Programmjahr 2021 der Gesamtmaßnahme „Rund um den Sieberg“ (ab hier: RudS) gestellt. Mit einer Bewilligung ist im Frühjahr 2021 zu rechnen. Im September 2021 wird der nächste und voraussichtlich letzte Förderantrag im Programm RudS gestellt (Antrag für das Programmjahr 2022). Der Beantragungszeitraum für die seit

2015 laufende Gesamtmaßnahme endet nach aktuellem Stand zu diesem Zeitpunkt. Die zum Programmjahr 2022 zu beantragenden Maßnahmen sind bis Ende 2026 umzusetzen.

Im Folgenden werden ein kurzer Rückblick auf die mittlerweile abgeschlossenen Maßnahmen und der aktuelle Sachstand zu den laufenden sowie eine Übersicht der in Antragstellung befindlichen Maßnahmen dargestellt. Die in der Anlage beigefügte Fotodokumentation verschafft einen Einblick über den Fortschritt einzelner Maßnahmen.

**Die Gliederung sieht somit wie folgt aus:**

<b>A) Kostenübersicht und Rückblick auf abgeschlossene Maßnahmen .....</b>	<b>2</b>
<b>B) Kostenübersicht und Sachstand zu laufender Maßnahmen .....</b>	<b>5</b>
<b>C) Übersicht über in Antragstellung befindlicher Maßnahmen .....</b>	<b>11</b>
<b>D) Weitere Informationen zur Gesamtmaßnahme und Ausblick .....</b>	<b>12</b>

### **A) Kostenübersicht und Rückblick auf abgeschlossene Maßnahmen**

<b>Einzelmaßnahme</b>	<b>Gesamtkosten nach Abschluss der Maßnahme in €</b>	<b>Zuwendungsfähige Gesamtkosten lt. Bewilligungsbescheid in €</b>	<b>Bemerkung</b>
Sanierung 1. BA Stadtmauer	1,130 Mio.	1,500 Mio.	Überschüssige Mittel zur Deckung von Mehrkosten (Erweiterung Schlosspark und AMS) verwendet.
Sanierung 2. BA Stadtmauer	1,013 Mio.	1,200 Mio.	Überschüssige Mittel zur Deckung von Mehrkosten (Erweiterung Schlosspark) verwendet.
Sanierung 3. BA Stadtmauer inklusive Toranlagen	Ca. 1,150 Mio.	1,545 Mio.	Größtenteils abgeschlossen.
Sanierung 4. BA Stadtmauer	Ca. 1,144 Mio.	1,347 Mio.	Größtenteils abgeschlossen
Freiraumplanerischer Wettbewerb	0,146 Mio.	0,200 Mio.	Überschüssige Mittel zur Deckung von Mehrkosten (Erweiterung Schlosspark) verwendet.
Sanierung Oberes Schloss	0,221 Mio.	0,305 Mio.	Überschüssige Mittel zur Deckung von Mehrkosten (Erweiterung Schlosspark) verwendet.
Verfügungsfonds	0,150 Mio.	0,150 Mio.	
Fassadenprogramm	0,118 Mio.	0,160 Mio.	Überschüssige Mittel zur Deckung von Mehrkosten (Erweiterung Schlosspark) verwendet.

**Sanierung der Stadtmauer, Bauabschnitte 1 bis 4 (von insgesamt 8)**

Die Sanierung der ersten vier Bauabschnitte der Stadtmauer, die sich alle im Bereich des Schlossparks und des Oberen Schlosses befinden (s. Anlage 1), ist zum Großteil abgeschlossen. Die Sanierung der zahlreichen Eingangstore wird in 2021 vollständig abgeschlossen. Zudem werden in Kürze die letzten Arbeiten an dem der Mauer im Bereich der Straße „Altenhof“ aufstehenden Sicherungszaun beendet.

Für das Gesamtprojekt „Sanierung Stadtmauer“, mit etwa 10 Mio.€ kalkulierten Kosten, werden nach Abschluss der letzten Arbeiten (Torsanierungen, Zaun) im Laufe des Jahres rd. 4,437 Mio.€ an zuwendungsfähigen Kosten verausgabt worden sein. Bisher kam die Maßnahme ohne Mehrkosten aus und konnte teilweise deutlich unterhalb der kalkulierten Kosten bleiben. Dies machte es möglich, nicht benötigte Mittel aus den ersten beiden Bauabschnitten für Mehrkosten bei der Maßnahme „Erweiterung Schlosspark“ zu verwenden. Die Planung des Projekts ist an das Ingenieurbüro HAZ vergeben. Die zu erwartenden Gesamtkosten für alle Mauerabschnitte werden, bei Einhaltung der kalkulierten Kosten für die verbleibenden Bauabschnitte fünf bis acht, etwa 9 Mio.€ betragen.

**Freiraumplanerischer Wettbewerb RudS**

Das Wettbewerbsverfahren wurde als zweiphasiger, nicht offener Wettbewerb von Ende 2016 bis Anfang 2017 durchgeführt. Das bedeutet, dass die nach der ersten Jurysitzung für grundsätzlich gut empfundenen Entwürfe, für die finale zweite Jurysitzung von den Büros nochmals geschärft bzw. weiter bearbeitet wurden. Bestandteile des Wettbewerbs waren die Planung der Maßnahmen Schlossparksanierung und -erweiterung, Siegberggärten, Fisser-Anlage und Leitsystem. Als Gewinner aus dem Wettbewerb und dem anschließenden Verhandlungsverfahren ist letztlich das Atelier Loidl aus Berlin hervorgegangen, welches daraufhin als Generalplaner beauftragt wurde. Die Gesamtkosten für den freiraumplanerischen Wettbewerb (inkl. betreuendem Büro und Verhandlungsverfahren) lagen bei rd. 146.000 €.

**Sanierung Oberes Schloss**

Die Sanierungsarbeiten am Oberen Schloss beinhalteten die energetische Ertüchtigung der Einscheibenverglasungen der Fenster in den Gebäudeteilen Bischofshaus, Grafenhaus und Torhaus mit Wärmeschutzverglasung. Zur Erweiterung der Museumsfläche wurde zudem die Welsche Haube saniert und der Bauchgitterraum im Bischofshaus umgebaut.

Der ebenfalls in der ursprünglichen Planung vorgesehene neu zu gestaltende Kassenraum im Erdgeschoss des Torhauses wurde wegen der Maßnahme „Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum“ zurückgestellt. Der Grund dafür ist die funktionale Abstimmung dazu, ob ein Kassenraum eventuell besser in der Erweiterung des Siegerlandmuseums im Bunkerkomplex installiert werden soll. Darüber wird die weitere Planung der Bunker Aufschluss geben. Eine Neubeantragung soll zu einem späteren Zeitpunkt im Zuge der fortschreitenden Maßnahme „Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum“ erfolgen. Die Gesamtkosten für die Maßnahme „Sanierung Oberes Schloss“ lagen bei rd. 221.000 €.

**Verfügungsfonds**

Der Verfügungsfonds finanziert sich zu 50 Prozent aus Mitteln der Städtebauförderung (Förderung und städtischer Eigenanteil) und wird zu gleichen Teilen aus privaten Mitteln kofinanziert. Der private Anteil des Verfügungsfonds kann von Akteuren der lokalen Wirtschaft, Grundstücks- und Immobilieneigentümern, Immobilien- und Standortgemeinschaften oder Privatpersonen finanziert werden. Das Gesamtvolumen aus Fördermitteln und Kofinanzierung betrug 300.000 €.

Im Jahr 2017 wurde durch die Wirtschaftsförderung eine Beleuchtungskonzeption in Form einer Winterbeleuchtung für den Geltungsbereich der Gesamtmaßnahme RudS ausgeschrieben und vergeben. Diese Konzeption wurde in den Jahren 2018 bis 2020 sukzessive erweitert. Der „Arbeitskreis Märkte“ hat maßgebend an dem Anforderungsprofil und der Gestaltung der Beleuchtungskonzeption mitgewirkt. Die Kofinanzierung konnte durch die Unterstützung des Energieversorgers Innogy, der Immobilien- und Standortgemeinschaft Oberstadt Siegen e. V. und der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH sichergestellt werden. Insgesamt wurden etwa 300.000 € verausgabt, hälftig aufgeteilt zwischen den privaten Geldgebern und den Städtebaufördermitteln.

**Fassadenprogramm**

Von 2016 bis 2019 wurde das Angebot eines Zuschusses für eine gestaltungsrichtlinienkonforme Fassaden- oder Dachsanierung von den Immobilieneigentümerinnen und Immobilien-eigentümern im Geltungsbereich der Gesamtmaßnahme RudS nur wenig angenommen. Aus diesem Grund wurde das Programm im September 2019 durch die Versendung von Informationsmaterial an alle Immobilieneigentümerinnen und Immobilieneigentümer sowie durch Presseberichte nochmals intensiv beworben. In 2020 konnten somit noch einige Mittel für Fassaden- und Dachsanierungen - häufig zu Erneuerung von Naturschiefer und Fassadenanstrichen - ausgezahlt werden. Zum Jahresende 2020 stellte sich heraus, dass nicht alle der ausgestellten Zuwendungsbescheide umgesetzt werden können, sodass letztlich nicht alle Fördermittel verbraucht wurden. Von insgesamt 160.000 €, die zur Verfügung standen, sind rd. 118.000 € ausgezahlt worden. Die nicht benötigten Mittel fließen in die Maßnahme Erweiterung Schlosspark zur Deckung von Mehrkosten. Eine Verlängerung des Umsetzungs- und Auszahlungszeitraums über den 31.12.2020 hinaus war fördertechnisch nicht möglich.

## B) Kostenübersicht und Sachstand zu laufender Maßnahmen

Einzelmaßnahme	Voraussichtliche max. Gesamtkosten in €	Zuwendungsfähige Gesamtkosten lt. Bewilligungsbescheid in €	Umsetzungszeitraum und -status
Erweiterung Schlosspark und Abriss Jugendherberge	3,594 Mio.	3,354 Mio.	Umsetzung erfolgt bis Sommer 2021. Fehlende Mittel i. H. v. rd. 240.000 € aktuell in Antragstellung.
Aktives Museum Südwestfalen	0,750 Mio.	0,750 Mio.	Umsetzung erfolgt bis Sommer 2021.
Sanierung Schlosspark (Neubau Musikpavillon und Erneuerung Wegeoberflächen)	1,600 Mio.	1,736 Mio.	Umsetzung möglich bis 31.12.2022. Status: In Planung
Haus Seel	0,365 Mio.	0,516 Mio.	Umsetzung erfolgt bis April 2021 Status: In baulicher Umsetzung Überschüssige Mittel zur Deckung von Mehrkosten der Maßnahme „Rathaus Siegen“ verwendet.
Rathaus Siegen	Ca. 0,500 Mio.	0,376 Mio.	Umsetzung möglich bis 31.12.2022. Status: In Planung Fehlende Mittel über nicht benötigte Mittel „Haus Seel“ gedeckt.
Bunker Burgstraße	Ca. 13 Mio.	0,640 Mio.	Umsetzungszeitraum: Noch offen 640.000 € stehen bisher für den bereits durchgeführten Wettbewerb und erste Planungskosten zur Verfügung. Mittel zur weiteren Umsetzung sind in Antragstellung.

### Erweiterung Schlosspark und Abriss Jugendherberge

Die Jugendherberge wurde zum Ende des Jahres 2016 vollständig abgerissen. Die Kosten betrugen rd. 157.000 €. Die Arbeiten zur Umgestaltung der Erweiterungsfläche des Schlossparks haben im Mai 2020 begonnen und werden voraussichtlich bis Juni 2021 fertiggestellt sein. Der Baufortschritt liegt im Zeitplan. Es entstehen eine große Liegewiese in der westlichen Hälfte der Fläche, ein Spielplatzbereich für Kinder in der östlichen Hälfte der Fläche mit dem Hauptelement, einem großen dreiteiligen Spielgerät im Stile einer Borganlage, ein Platz an der Quermauer mit Holzsitzbänken entlang der Mauer und ein großes dreistufiges Holzpodest zum Sitzen oder Liegen im Bereich der Bastion (s. Anlage 2).

Zum späten Baubeginn haben zeitliche Verzögerungen geführt, die in erster Linie auf den Abbruch der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Siegen und dem ehemaligen Generalplaner Atelier Loidl zurückzuführen sind. Dieser Prozess endete in einer beidseitigen Aufhebungsvereinbarung des Generalplanervertrags, die seitens des Rats der Stadt Siegen mit Sitzung vom 15. Dezember 2020 beschlossen wurde. Zudem ist es bei der Vergabe der Bauleistungen zu zeitlichen Verzögerungen gekommen. Aufgrund von nicht wirtschaftlichen Angeboten in der ersten Ausschreibung musste ein zweites Mal ausgeschrieben werden. Die Gesamtkosten für die Maßnahme (Abrisskosten Jugendherberge, Planungskosten, Baukosten) werden bei maximal 3,594 Mio.€ liegen.

Die Kosten werden zu 70 % gefördert und sind über mehrere Zuwendungsbescheide sowie zum Teil über die RudS-Maßnahmen abgedeckt, für die nicht die komplett beantragten und bewilligten Mittel in Anspruch genommen wurden. Die Umschichtung ist mit der Bezirksregierung Arnsberg als Fördermittelgeberin abgestimmt.

### **Aktives Museum Südwestfalen**

Mit den Umbauarbeiten wurde im März 2020 begonnen. Aufgrund von Personalausfällen und coronabedingten Einschränkungen ist es in der Umsetzung zu zeitlichen Verzögerungen gekommen. Die Maßnahme wird voraussichtlich im Frühsommer 2021 abgeschlossen und somit die Räumlichkeiten wieder nutzbar sein.

Folgende Hauptgewerke konnten bisher umgesetzt werden:

- Bereich Baunebenkosten: Planungen Architektur und Statik
- Bereich Bauwerksarbeiten: Erd-, Rohbau-, Abbrucharbeiten und Betonschneidearbeiten

Folgende Hauptgewerke konnten noch nicht vollständig umgesetzt werden:

- Bereich Bauwerksarbeiten: Metallbau-, Fliesen-, Trockenbau-, Malerarbeiten
- Bereich Haustechnik: Heizung/Sanitär, Lüftung, Elektroarbeiten

Für die Bereiche Rohbau- und Betonschneidearbeiten sowie Haustechnik sind Mehrkosten i. H. v. etwa 150.000 € entstanden. Ursprünglich waren 600.000 € für die gesamten Umbauarbeiten vorgesehen, nach aktuellem Stand werden die Gesamtkosten letztlich bei etwa 750.000 € liegen. Die Deckung der Mehrkosten erfolgt über nicht benötigte Mittel bei der Maßnahme „Sanierung der Stadtmauer 1.BA“.

### **Sanierung Schlosspark**

(Neubau Musikpavillon und Erneuerung Wegeoberflächen)

Vor der Beschreibung des aktuellen Sachstands der Maßnahme „Sanierung Schlosspark“ werden vorab die Maßnahmen „Leitsystem“ und „Siegberggärtenerschließung“ beschrieben, die aus der Städtebauförder-Gesamtmaßnahme herausgenommen und anderweitig umgesetzt werden sollen. Die Mittel werden zum Großteil den voraussichtlichen Mehrkosten bei der Schlossparksanierung zugutekommen.

Leitsystem (wird nicht mehr im Rahmen von RudS umgesetzt)

Bei der ursprünglichen Planung war neben der Konzeptionierung eines Informations- und Leitsystems zudem die partielle Umgestaltung der Wegeverbindungen zwischen Rathaus/Fissmer-Anlage und dem Schlosspark sowie ein Beleuchtungskonzept entlang dieser Verbindungen vorgesehen. Da die Verwaltung die Umsetzung eines Leit- und Informationssystems erst nach Abschluss der Gesamtmaßnahme RudS auch im Kontext der anstehenden Entwicklung der Bunker als sinnvoll erachtet, wird sich die Umsetzung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben und entfällt folglich aus der Gesamtfördermaßnahme RudS. Die Maßnahme soll demnach zukünftig im Zuge von regulären Straßenbaumaßnahmen und bei der Einrichtung von Leitsystemen auch im Zusammenhang mit der angesprochenen Bunkerentwicklung (Regionale 2025) berücksichtigt und realisiert werden. Die Finanzmittel, die für das Leitsystem eingeplant waren, werden für die Schlossparksanierung verwendet.

Sieberggärtenerschließung (wird nicht mehr im Rahmen von RudS umgesetzt)

Ursprünglich vorgesehen waren die Sanierung der Wegeverbindungen zwischen Unter- und Oberstadt „Aufgang Juliusstraße“ und „Himmelsleiter“, die Schaffung von Sieberggärten am Sieberghang und eine Querverbindung zwischen den Gärten und den beiden Wegeverbindungen.

Im Zuge der ersten Planungen stellte sich heraus, dass die Realisierung von Sieberggärten und einer Querverbindung sowie die Sanierung der „Himmelsleiter“ aufgrund der eigentumsrechtlichen Situation und durch die topografiebedingt zu erwartenden baulichen Probleme nicht möglich ist. Mit der damit einhergehenden Reduzierung auf die Sanierung des „Aufgang Juliusstraße“ handelt es sich nun vorrangig um eine verkehrliche Maßnahme. In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen zur Umsetzung des Projektes „Uni kommt in die Stadt“ soll diese Verbindung einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung der städtebaulichen Situation im Bereich des Sieberghangs leisten und in zeitlicher Abfolge korrespondierend mit den hochbaulichen Maßnahmen, die im Prozess „Uni kommt in die Stadt“ erforderlich werden, in Gesamtbetrachtung der Maßnahmen im öffentlichen Raum umgesetzt werden. Aufgrund des Fokus auf die verkehrlichen Belange soll für die Maßnahme zum gegebenen Zeitpunkt das Programm zur Förderung des kommunalen Straßenbaus des NRW-Verkehrsministeriums in Anspruch genommen werden. Diese Vorgehensweise ist mit der Bezirksregierung Arnsberg, Dezernat 25, bereits vorabgestimmt. Die Mittel werden größtenteils zur Kostendeckung bei den Maßnahmen „Sanierung Schlosspark“ und „Erweiterung Schlosspark“ verwendet.

**Sanierung Schlosspark**

Die Umsetzung der Maßnahme beinhaltet antragsgemäß den Neubau des im Schlosspark befindlichen Musikpavillons inklusive Ausbesserungen der den Pavillon umgebenen bestuhelten Bereiche sowie die Sanierung von Wegen im bestehenden Schlosspark. Um eine weitere Steigerung der Attraktivität des Schlossparkes zu erreichen, wurden außerdem die Herrichtung von Beeten und Rasenflächen in den Antrag aufgenommen. Nach dem freiraumplanerischen

schen Wettbewerb und den anschließenden Planungen wurde deutlich, dass die ursprünglich geplanten 900.000 € für die Umsetzung der kompletten Maßnahme nicht auskömmlich sein werden.

Aus diesem Grund wurde - wie 2020 im Arbeitskreis „Rund um den Sieberg“ kommuniziert - der Neubau des Musikpavillons mit der höchsten Priorität versehen. Hierfür werden voraussichtlich etwa 900.000 € benötigt. Eine Entwurfsplanung liegt bereits vor und wurde durch das Büro Sauerzapfe Architekten (Subunternehmer von Loidl) erarbeitet. Aufgrund der aufgehobenen Zusammenarbeit mit dem Atelier Loidl und allen Subunternehmern wird aktuell die weitere Planung ausgeschrieben (vgl. Vorlage 48/2020A). Der erste Schritt des zweiphasigen EU-weiten Ausschreibungsverfahrens ist die Interessensbekundung von Architekturbüros bis zum 19. Februar. Nach der anschließenden Eignungsprüfung durch die Verwaltung werden die als geeignet bewerteten Büros aufgefordert, bis zum 20. April ihre Angebote abzugeben. Eine Beauftragung kann demnach im Mai erfolgen.

Um dem hohen Nutzungsdruck im Schlosspark gerecht zu werden und die offensichtlichen Mängel beseitigen zu können, sollen - wie ursprünglich vorgesehen - weitere Sanierungsmaßnahmen im Schlosspark erfolgen. Diese werden sich jedoch auf die Erneuerung der Wegedecken sowie die Reduzierung von Barrieren beschränken. Einige Wegebereiche weisen mittlerweile starke Schäden auf. Diese sollen entfernt und ein Großteil der Wege in hochwertigem Asphalt ausgebildet werden. Außerdem sollen einige Stufen durch Rampen ersetzt werden, sodass weitere Teile des Schlossparkes barrierefrei erreichbar werden. Hierfür werden voraussichtlich etwa 700.000 € benötigt. Um die Mehrkosten finanzieren zu können, wurde bei der Bezirksregierung Arnsberg beantragt, die Fördermittel des Zuwendungsbescheides zu verschieben, da die im Bescheid befindlichen Maßnahmen „Leitsystem“ und „Sieberggärtenerschließung“ ohnehin nicht im Rahmen von RudS umgesetzt werden. Für die Schlossparksanierung - inklusive Neubau Musikpavillon - stehen im aktuellen Zuwendungsbescheid nun rd. 1,7 Mio.€ zur Verfügung. Neben der antragskonformen Umsetzung der Maßnahme können so auch die Ziele und Vorgaben aus dem freiraumplanerischen Wettbewerb durch die Sanierung umgesetzt werden. Die Baumaßnahmen im Schlosspark sollen Ende 2022 abgeschlossen sein.

### **Haus Seel (energetische Sanierung und Maßnahmen zur Barrierefreiheit)**

Die Fenster an der Vorderseite des Gebäudes wurden mit energetisch zeitgemäßen Modellen ersetzt, auch die Schaufenster im Erdgeschoss wurden ausgetauscht. Der Fensteraustausch an der Hinterseite des Gebäudes und die Sanierung des Flachdachs im Ausstellungssaal wurden ebenfalls bereits ausgeführt.

Der bei Antragstellung geplante barrierefreie Ausbau der Aufzuganlage ist DIN-konform technisch nicht umsetzbar. Im Untergeschoss wurde das Damen-WC behindertengerecht umgebaut, welches mit einem neu eingebauten Treppenlift DIN-konform barrierefrei zugänglich sein wird.

Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende März abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten werden voraussichtlich bei rd. 365.000 € liegen. Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben liegen bei 516.000 € und werden aufgrund des Nicht-Ausbaus des Aufzugs nicht vollständig benötigt. Die verbleibenden Mittel sollen zur Deckung der Mehrkosten der Maßnahme „Rathaus Siegen“ verwendet werden.

### **Rathaus Siegen (Maßnahmen zur Barrierefreiheit)**

In den Gebäudeteilen B und C wurden zwei neue Plattformlifte eingebaut, ein bestehender Lift zum Trauzimmer wurde modernisiert. Zur barrierefreien Erreichbarkeit aller Etagen und Trakte im Rathaus sieht die Planung vor, einen denkmalgerechten Außenaufzug (Kabine mit Stahl-Glas-Konstruktion) im Innenhof (Kornmarkt) zu errichten. Am 18. Januar wurde die Bauleistung „Außenstehender Aufzug“ inklusive dazugehöriger Statik ausgeschrieben, bis Anfang März läuft die Angebotsfrist. Nach ausgeführter Statikberechnung können die vorbereitenden Tiefbaumaßnahmen zum Bau des Aufzugs sowie die begleitende Umbaumaßnahmen vergeben und durchgeführt werden. Im Idealfall kann der Aufzug bis Ende 2021 vollständig errichtet werden. Die Gesamtkosten sind mit rd. 500.000 € kalkuliert. Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben liegen bei 376.000 €. Die Mehrkosten können durch nicht benötigte Mittel der Maßnahme „Haus Seel“ gedeckt werden.

### **Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum**

Im Rahmen der Gesamtmaßnahme RudS sind für den Umbau des Bunkers zur Erweiterung des Siegerlandmuseums Mittel i. H. v. 3,378 Mio.€ vorgesehen, die ursprünglich für die entfallene Teilmaßnahme „Energetischen Sanierung des Hallenbads am Löhrtor“ eingeplant waren. Nachdem 2017 der Beschluss gefasst wurde, das Hallenbad zukünftig nicht mehr zu nutzen (vgl. Vorlage 1267/2017) und die Fläche im Zuge des Projektes „Uni kommt in die Stadt“ zu überplanen, wurde stattdessen der Bunker Burgstraße in die Maßnahmenliste RudS aufgenommen, um die für das Hallenbad vorgesehenen Mittel für den Bunkerumbau zu nutzen (vgl. Vorlage 2094/2018).

Nach Abschluss des hochbaulichen Realisierungswettbewerbs betragen die Kosten lt. Schätzung insgesamt (Planung und Bau) jedoch etwa 13 Mio.€. Demnach ergibt sich eine Finanzierungslücke von fast 10 Mio.€.

Der an Architekturbüros gerichtete Wettbewerb wurde als nicht offener, einphasiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb ausgerufen und endete am 28. Mai 2020 mit der Preisgerichtssitzung. Als Erstplatzierte der insgesamt 18 eingereichten Entwürfe wurde nach dem dritten und letzten Bewertungsround der Entwurf des Architekturbüros Wannemacher & Möller aus Bielefeld von der Jury gekürt. Zweitplatzierte ist das Architekturbüro Bruno Fioretti Marquez aus Berlin. Der dritte Platz gebührt dem Architekturbüro Thörner Kaczmarek aus Düsseldorf.

Als nächster Schritt steht das Verhandlungsverfahren mit den drei Preisträgern an. Dafür muss jedoch erst die vollauskömmliche Finanzierung der Planungsleistungen gesichert sein.

Nach aktueller Kostenschätzung wird von rd. 3 Mio.€ ausgegangen. Da aktuell nur rd. 0,5 Mio.€ zuwendungsfähige Mittel für die Planungsleistungen zur Verfügung stehen – 0,640 Mio.€ wurden vor der Durchführung des Wettbewerbs beantragt und davon etwa 0,140 Mio.€ für die Durchführung des Wettbewerbs benötigt – muss eine auskömmliche Förderung beantragt werden. Entsprechende Förderanträge wurden im Herbst 2020 gestellt. Die Verwaltung hatte im Spätsommer 2020 zum weiteren Vorgehen des Projekts den Vorschlag unterbreitet, eine zweifache, parallel laufende Beantragung von Fördermitteln vorzunehmen. Eine Förderung des Projektes ist demnach entweder aus Städtebaufördermitteln oder über das Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ denkbar. Die beiden Varianten werden im Folgenden nochmals kurz skizziert. Zur ausführlichen Information können die Vorlagen 3084/2020 und 3086/2020 herangezogen werden.

#### Variante A: Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Diese Variante wird seitens der Verwaltung als Ideallösung zur Gesamtfinanzierung der Umbaumaßnahme angesehen. Der Förderaufruf für das Programm wurde am 26. Juni 2020 vom BBSR veröffentlicht. Die Stadt Siegen hat eine Bewerbung zur Förderung des Bunkerumbaus zum 22. Oktober 2020 eingereicht. Beim zweistufigen Bewerbungsverfahren ist im Falle einer Berücksichtigung der Maßnahme mit einer grundsätzlichen Förderzusage (1. Stufe) im Frühjahr 2021 zu rechnen. Da nicht sicher ist, ob das Projekt eine Förderzusage erhält, hat die Stadt Siegen parallel einen Antrag – vorerst für die Planungskosten – im Rahmen der Städtebauförderung und der Gesamtmaßnahme RudS gestellt. Welche Auswirkungen eine Gesamtfinanzierung des Bunkerumbaus auf die Gesamtmaßnahme hätte, wird im Folgenden (Variante B) dargelegt.

#### Variante B: Förderung des Bunkerumbaus im Zuge der Gesamtmaßnahme RudS (Städtebauförderung)

Mit ca. 13 Mio.€ Gesamtkosten und Mitteln von lediglich 3,378 Mio.€ (bereits bewilligte 640.000 € sind hier inbegriffen), die für den Bunker vorgesehenen sind, liegen die Kosten des Bunkerumbaus deutlich über den zur Verfügung stehenden Mitteln. Die Stadt Siegen hat aus diesem Grund im aktuellen Städtebauförderantrag (Programmjahr 2021) die Planungskosten für den Bunkerumbau beantragt. Die Baukosten müssten zu einem späteren Zeitpunkt, nach Konkretisierung der Planung, beantragt werden. Hierfür würde eine Erhöhung des Finanzrahmens der Gesamtmaßnahme sowie eine Verlängerung des Durchführungszeitraums erforderlich. Ob im Fall der Nicht-Bewilligung über das BBSR-Programm (Variante A) eine Verlängerung des Durchführungszeitraums der Gesamtmaßnahme RudS um ein weiteres Jahr und eine Aufweitung des Gesamtfinanzrahmens denkbar sind, muss zum gegebenen Zeitpunkt mit der Bezirksregierung Arnsberg besprochen werden. Über beide Förderanträge (Varianten A und B) sind das MHKBG und die Bezirksregierung als Fördermittelgeberinnen informiert. Mit den im aktuellen Förderantrag befindlichen Planungskosten ist die Prüfung zur Möglichkeit der Aufweitung des Finanzrahmens und des Durchführungszeitraums der

Gesamtmaßnahme RudS durch die Maßnahme „Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum“ ebenfalls bereits grundsätzlich beantragt worden.

### C) Übersicht über in Antragstellung befindlicher Maßnahmen

Die in der Tabelle aufgeführten Maßnahmen wurden zum 30.09.2020 beantragt. Mit einer Bewilligung ist im Frühsommer 2021 zu rechnen. Sollte eine Bewilligung erfolgen, sind die Maßnahmen bis Ende 2025 umzusetzen.

Einzelmaßnahme	Voraussichtliche Gesamtkosten lt. Förderantrag in €
Sanierung 5. BA Stadtmauer	1,263 Mio.
Sanierung 6. BA Stadtmauer	1,280 Mio.
Sanierung Gymnasium am Löhrtor	0,427 Mio.
Bunker Burgstraße Planungskosten	2,482 Mio.
Erweiterung Schlosspark Mehrkosten	0,240 Mio.
Fassadenprogramm	0,040 Mio.
Öffentlichkeitsarbeit	0,020 Mio.

#### Sanierung der Stadtmauer, 5. und 6. Bauabschnitt

Die Sanierung des fünften Bauabschnitts (s. Abbildung 1) der Stadtmauer zieht sich vom Wirtshaus „Schloss Stüberl“ über den „großen Krebs“ bis etwas über „kleinen Krebs“ hinaus. Der sechste Bauabschnitt (s. Abbildung 1) schließt im Bereich der Straße „Altenhof“ an den fünften Abschnitt an und führt die Sanierung bis zum Rubensbrunnen fort. Von dort gehört die Quermauer innerhalb des Schlossparks sowie die das Schloss unmittelbar von Süden umgebene Mauer dazu. Die kalkulierten Kosten für die beiden Bauabschnitte belaufen sich auf etwa 2,5 Mio.€.

#### Sanierung Gymnasium am Löhrtor

Die energetische Sanierung des durch die Stadt bereits teilsanierten Gebäudes umfasst die teilweise Erneuerung der Außenfenster und Türen im Klassentrakt und in der Aula. Zudem muss die Rauch-Wärme-Abzugsanlage erneuert werden. Des Weiteren ist für den Klassentrakt und einen Teil der Aula (ohne Saal) die Dämmung der obersten Geschossdecke vorgesehen, da die gemäß EnEV vorgeschriebene Mindestdämmung nicht vorhanden ist. Die kalkulierten Gesamtkosten für die Maßnahme liegen bei 427.000 €. Zur ausführlichen Information kann die Vorlage 49/2020 herangezogen werden.

#### Bunker Burgstraße Planungskosten

Die Maßnahme „Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum“ wurde in Teil B dargestellt.

**Erweiterung Schlosspark Mehrkosten**

Die Maßnahme „Erweiterung Schlosspark“ wurde in Teil B dargestellt.

**Fassadenprogramm**

Innerhalb der Gesamtmaßnahme RudS steht für die Maßnahme Fassadenprogramm ein Kontingent von 200.000 € zur Verfügung. 160.000 € wurden bereits 2015 und 2016 von der Bezirksregierung bewilligt und mussten bis Ende 2020 umgesetzt werden (s. Teil A). Zum 30.09.2020 wurden die verbleibenden 40.000 € beantragt.

**Öffentlichkeitsarbeit**

Zur Durchführung von Informations- und Beteiligungsveranstaltungen innerhalb der nächsten fünf Jahre wurden 20.000 € beantragt. Hierdurch können auch Veranstaltungen zum Tag der Städtebauförderung sowie Flyer, Plakate, Bauschilder o.ä. finanziert werden.

**D) Weitere Informationen zur Gesamtmaßnahme und Ausblick**

Die folgenden beiden Maßnahmen befinden sich nach wie vor in der Gesamtmaßnahme RudS und werden zusammen mit dem siebten und achten Bauabschnitt der Stadtmauer voraussichtlich zum 30.09.2021 beantragt.

**Musikschule (Maßnahmen zur Barrierefreiheit)**

Planung gemäß RudS-Gesamtantrag (2014)

- Einbau und Aufzug mit 3 Haltestellen im Treppenhausbereich mit den erforderlichen Durchbrüchen und Anschlüssen
- Einbau einer Zugangsrampe zum Haupteingang mit Zwischenpodesten und Geländer
- Einbau eines Behinderten-WC

Kostenschätzung: 180.000 € (Stand 2014)

Die Aktualisierungserforderlichkeit der Planung wird in den nächsten Monaten geprüft und ggf. überarbeitet, damit die geplante Antragstellung bis zum 30.09.2021 erfolgen kann.

**Turnhalle am Oberen Schloss (energetische Sanierung und Maßnahmen zur Barrierefreiheit)**

Planung gemäß RudS-Gesamtantrag (2014)

- Energetische Sanierung der Fenster und Austausch von Metallfenstern gegen Kunststoffenster mit Wärmeschutzverglasung
- Austausch der Stahl-Glas-Fassadenelemente gegen eine Pfosten-Riegel-Konstruktionen aus Aluminium und Austausch der Außentüranlagen durch Aluminium-Glas-Türelemente
- Einbau eines Motorantriebs an der neuen Aluminium-Glas-Außentüranlage und der innenliegenden Hallentür im Erdgeschoss sowie Einbau eines Behinderten-WCs im Erdgeschoss

Kostenschätzung: 230.000 € (Stand 2014)

Die Aktualisierungserforderlichkeit der Planung wird in den nächsten Monaten geprüft und ggf. überarbeitet, damit die geplante Antragstellung bis zum 30.09.2021 erfolgen kann.

**Finanzielle Reduzierung der Gesamtmaßnahme**

Für das Jahr 2020 konnten Fördermittel für zuwendungsfähige Gesamtausgaben in Höhe von 757.537 € nicht fristgerecht abgerufen werden. Die Höhe der Fördermittel beläuft sich auf 530.276 € (70 %). Dies tangiert nicht die Umsetzung laufender Maßnahmen oder die Beantragung künftig umzusetzender Maßnahmen. Das Finanzvolumen der Gesamtmaßnahme RudS (23,127 Mio.€) wird zwar um den genannten Betrag reduziert, jedoch kann zur Kompensation der fehlenden Mittel ein Teil der Mittel aus den Maßnahmen zur Finanzierung von Mehrkosten eingesetzt werden. Für die vier Maßnahmen Weiß-Flick'sches Grundstück, Fissmer-Anlage, Stadtmauerweg und Stadtmauer/Wehrgang wurde die voraussichtliche Nicht-Umsetzbarkeit aus verschiedenen Gründen per Ratsbeschluss im November 2018 (vgl. 2101/2018) beschlossen. .

**Finanzielle Auswirkungen** ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

**Veranschlagung**

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

**Klimaschutz**

<b>Klimarelevanz</b> <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b> <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit den Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b> <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>  Der Sachstandsbericht selbst löst keine Klimarelevanz aus. Entsprechende Aussagen sind im Rahmen der zukünftigen Durchführungen der Einzelmaßnahmen zu treffen.			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>  			

in Vertretung

gez.

Henrik Schumann  
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Bilder zum Sachstandsbericht RudS](#)